

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 145 (1994)  
**Heft:** 5

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

HONDONG, H., LANGNER, S., COCH, T.:

**Untersuchungen zum Naturschutz an Wald-  
rändern**

(Bristol-Schriftenreihe, Band 2)  
196 S., Bristol-Stiftung, Zürich, 1993, Fr.  
25.–

Bezugsquelle: Geschäftsstelle Ruth und  
Herbert Uhl – Forschungsstelle für Natur-  
und Umweltschutz, im Bretscha 22, FL-9494  
Schaan

Ziel dieser Untersuchung war, konkrete,  
praxisorientierte Vorstellungen über das na-  
turschutzorientierte Gestalten von Waldrän-  
dern zu entwickeln. Die standörtlichen, flo-  
ristischen und faunistischen Untersuchungen  
wurden in der Nähe von Freiburg i. Br. an zehn  
unterschiedlich exponierten und strukturier-  
ten Waldrändern durchgeführt.

Aus der Sicht des Arten- und Biotop-  
schutzes resultierten folgende entscheidende  
Merkmale: SE- bis SW-Exposition, hohes  
Alter im Übergangsbereich, breite Säume und  
Brombeer-Vormäntel, nährstoffärmere, trok-  
kenere Säume, Verzahnung mit Elementen der  
Magerweiden und Zwergstrauchheiden, stel-  
lenweises Vorkommen offener Bodenstellen,  
vertikaler Erdanrisse sowie wenig dichter  
Vegetation, Beteiligung alter, standortshei-  
mischer Laubbäume sowie Auftreten von Vor-  
waldarten.

Aus pragmatischen (?) Überlegungen wer-  
den vor allem waldseitig folgende Massnah-  
men auf möglichst langen, zusammenhängen-  
den Abschnitten (ganze Talzüge) vorgeschla-  
gen: Verzicht auf vorgelagerte Aufforstungen  
und auf die Endnutzung von mindestens 30 m  
breiten laubholzreichen Altholzstreifen. Räu-  
mung von mindestens 30 m breiten Streifen  
nicht standortsheimischer Bestockungen. Mas-  
sive Auflockerung der Bestockung in diesen  
mindestens 30 m breiten Streifen. Die Suk-  
zession in diesen Waldrandstreifen soll mit  
geeigneten, periodisch häufig wiederkehren-  
den Massnahmen gesteuert werden (Verhinde-  
rung des Überwachsens von vegetationsfreien  
oder -armen Flächen, Verhinderung der Ver-  
buschung und der Aufwaldung, Belassen von  
Altbäumen, Tot- und Faulholz, Beibehaltung  
von alten Bewirtschaftungsformen wie Wald-  
weide oder Niederwaldbewirtschaftung).

Leider zeigt sich bei diesen Untersuchungen  
einmal mehr, dass ob den Überlegungen über  
das naturschützerisch Wünschbare das Mach-  
bare zu kurz kommt. Diese meist arbeits-

aufwendigen Pflegearbeiten werden zu um-  
fangreichen Kosten und die breiten, aus der  
normalen Waldbewirtschaftung zu entlassenen  
Streifen zu Mindererträgen führen. Die lapi-  
dare Feststellung, dass diese Mehraufwendun-  
gen und Mindererträge auszugleichen seien,  
genügt heute nicht mehr. Einerseits wären  
auch hier zur Reduktion der Kosten neue  
Vorstellungen über die minimal notwendige  
Pflege zu entwickeln und andererseits zuhanden  
von Eigentümer und Öffentlichkeit die Kosten  
transparent darzulegen. *F. Lüscher*

FUCHS, S.:

**Wiederholungsaufnahme einer permanen-  
ten Betriebsinventur im Bayerischen Forst-  
amt Ebrach**

(Schriftenreihe der Forstwissenschaftlichen  
Fakultät der Universität München, 131)

157 Seiten und 19 Seiten Anhang, 1993

Bezug: Universitätsbuchhandlung Heinrich  
Frank, Schellingstrasse 3, D-80799 Mün-  
chen

In dieser Arbeit wird die erste Folgeauf-  
nahme aus dem Jahr 1990 im Bayerischen  
Staatswald beschrieben, ausgehend von ersten  
Kontrollstichprobenerhebungen von 1984 im  
Forstamt Ebrach. Die Inventuranweisungen  
der Erstaufnahme wurden weitgehend bei-  
behalten. Es konnten 98% der Probekreise  
wieder gefunden werden, trotz Erschwerungen  
nach den Jahrhundertstürmen vom Februar  
1990. Die Verfahren werden eingehend be-  
schrieben. Die Folgeaufnahmen waren prak-  
tisch gleich aufwendig wie die Erstaufnahmen.  
Kontrollmessungen zeigten, dass nur bei den  
Entfernungsmessungen gerätebedingt gerich-  
tete Messfehler entstanden sind. Es werden  
daraus konkrete Vorschläge zur Verbesserung  
der Inventurmethode und der Datenqualität  
abgeleitet. Die Einzelbaum-Zuwachsunter-  
suchungen zeigten bei starkdimensionierten  
Bäumen in der Regel keinen Zuwachsrück-  
gang im Vergleich zu schwächeren Bäumen.  
Problematisch ist die Wertanalyse wegen der  
subjektiven Ansprache der Wertkriterien.

Die grundsätzlich positive Bewertung der  
Kontrollstichprobenmethode und viele Detail-  
vorschläge können direkt auf schweizerische  
Verhältnisse übertragen werden, trotz gewis-  
sen Unterschieden in Methode und Vorgehen.

*P. Bachmann*